

# Leben im Mittelalter



## Archijeunes

Baukulturvermittlung für Kinder und Jugendliche  
Sensibilisation des jeunes à l'environnement construit  
Mediazione della cultura del costruito per le nuove generazioni

## Inhaltsverzeichnis

---

Beschreibung	3
Lernziele	3
Eignung	3
Voraussetzungen	3
Unterrichtsverlauf	4
Arbeitsblätter	5
Inputmaterial	8
Reflexionsbogen	9
Feedbackbogen	10
Kontakt / Impressum	12

Die Einheit stammt aus der Spacespot-Projektwoche «Wir bauen eine Burg» Autoren: Hansjörg Gadiant, Pet Zimmermann, Dario Lanfranconi, Kurzfassung: Anouk Urben

## Einführung

---

In unzähligen Kinderbüchern werden Ritterburgen und Schlösser dargestellt und beschrieben. Die Kinder sollen in eine mittelalterliche Welt eintauchen und erfahren, wie man damals ganz anders lebte als heute. Eine theaterpädagogische Führung durch ein mittelalterliches Bauwerk lässt die Kinder von Ritter und Hofdamen träumen und verhilft ihnen, eine eigene Vorstellung von Burgen und Schlössern zu entwickeln.

## Lernziele

---

Das Leben auf einer mittelalterlichen Burg kennenlernen.  
Sie entwickeln innere Bilder einer früheren Welt.  
Sie übertragen eigene Vorstellungen aufs Papier.  
Sie erleben die Institution Burg/Schloss selber.

## Eignung

---

### Zyklus

1. Zyklus (Alter bis 8 Jahre)
2. Zyklus (Alter 8–12 Jahre)

---

### Themenbereich

Bauwerk und Struktur  
Kulturerbe

---

### Fachbereich

Baukultur  
Bildnerisches Gestalten  
Textiles und Technisches Gestalten  
Natur, Mensch, Gesellschaft

---

### Dauer

Lektionsreihen

---

### Betreuungsempfehlung

mit Experten

---

### Verfügbare Sprachen

DE

---

## Voraussetzungen

---

Zugang zu einem mittelalterlichen Gebäude in nächster Umgebung.

### Material:

- Geschichten zu Burgen und Schlössern
- Malutensilien
- Papier

### Zeit:

- 1/2 Tag für Exkursion
- 2 Lektionen für das Malen der Burg

## Vorgehen

---

### Input

In einem Bauwerk aus dem Mittelalter in näherer Umgebung, z.B. in einem spärlich beleuchteten Turm, versammelt um einen Tisch, tauchen die SchülerInnen ein in eine Welt von höfischen Festen, Rittern und Burgen. Die Lehrperson oder eine theaterpädagogische Unterstützung liest mittelalterliche Geschichten vor und verführt die SchülerInnen in eine andere Welt. Die Kinder lauschen den Geschichten über das mittelalterliche Treiben auf der Burg und erfahren, wie man damals ganz anders lebte als heute. Im Anschluss kann das mittelalterliche Bauwerk besichtigt werden.

### Erarbeitung

Zurück im Schulzimmer sollen die Kinder auf ein A3 Papier mit Wasserfarbe ihre Vorstellungen einer Burg malen, und dabei möglichst viele Details, die sie nun wissen, berücksichtigen. Primär geht es um das Bauwerk, jedoch ist auch das mittelalterliche Treiben als Darstellung bereits möglich.

### Weiterführende Ideen

---

#### Leben im Mittelalter: Führung für Schulklassen

Eine theaterpädagogische Führung gibt den SchülerInnen die Möglichkeit, Teil der Gesellschaft auf dem Schloss zu sein, und das Leben auf dem Schloss quasi aus eigener Erfahrung zu erleben. Die Kinder hören von einer Magd oder einem Knecht, wie die Menschen im Mittelalter lebten. Sie lernen Bauten, Gegenstände und Geschichten aus einer fernen Welt kennen.

Thun (BE)

Lenzburg (AG)

Zürich (ZH)

Château du Haut-Koenigsbourg, Orschwiller (Frankreich), Sprache: französisch / deutsch

Zug (ZG)

Historisches Museum Thurgau (TG)

die Schweizer Schlösser

Als Weiterführung eignet sich die Unterrichtseinheit Leben auf der Burg.

# Bero- Münster

Im Jahr 720 hat er am Schloss Lenzburg der mächtig Graf Bero gelebt.

Er ist sein Sohn mit Name Adelbero ist er sehr stolz gewesen.

Denn, einmal am wunderschönen Sommertag,.... der Vögel hat pfeifen von den Bäumen wie immer...., ist der Vater mit seinem Sohn und paar Knechte ins Seetal geritten auf Bärenjagd. Dodabei sind sie auch in die tiefe Wald zwischet am See von Hallwyl und Sempach gekommen. Als fürchterliches Dickicht..Brombeeri, Himbeeri, Waldrösli so weit das Auge reicht, als einzigs dahanter.... „Rumt doch eigentlich niemer auf?“ hat der Graf Bero noch gerufen und bald drauf ab, hant anant verlore ka.....

„Wau, hei Papa, Knechte, kommen alle her herher !!“ hat der Adelbero plötzlich gerufen./ Tatsächlich hat er unter einem Stein an riesigen Bärenspuren entdeckt! „ Papa , Papa, Papa????? wo bist du.....ja nu, denn geh ich halt allein auf die Jagd !“

Und sein mutiger Albero hat sich in den Sattel geschwungen, hat am Ross den Sporn geh, (wiehern,) und ist... so guats eben gange ist in dem Gschtrüb, losgaloppiert,.... der Spur hinan. (Musik) „Buääääääää,!!!!!!“- „ Gohts eigentlich noch mich so ganz verschrecken.!!!“

Doch ist er gescheit der Bär, ziemlich gross, hat Zähne gefletschet, sein brauner Knopfaugen grollt,.... zwei drei mal Tatz durch die Luft geschwungen..und denn ist als los gange. Am Adelbero ist es zwar noch glung in letzter Sekunde in sein Jagdhorn zu blasen,....tuuuuuuuuuuuuu .... doch vergeblich, gehört hat ihn nicht und breit niemer.

„Buääääääää, jetzt ist aber fertig!!!“ hat der Bär normal brumlet. und der Adelbero vom Ross abgeritten.... Wie ein Käfer auf dem Ruck ist der Adelbero hilflos zwischen den Brombeeri und den Himbeeri auf dem Waldboden geliegen... (Vernünftig aber hat der Graf Bero nicht jährelang seinem Sohn den Kampf mit dem Schwert beibracht .) Mit einem riesigen Schrei ist jetzt sein Held, lacht wie ein Federer aufgesprungen,... hat noch in der Luft sein Schwert zückt und am Bär eis über den Nasen auge. Das hat am Bär natürlich überhaupt nicht passt, denn sein Vater hat ihm den Kampf mit der Tazze .....En Tazahieb oben drüber,... ein Tazahieb unten drüber....oben drüber ..unten, oben, unten, unten.....Schwertstich ... ..buäää...

Blut,..Taztaschlag...auuuu..Blut!!!! Schwertstich bää.....

Blut,Taztaschlag...auuuu..Blut!!

Da hat er kämpft und kämpft.

Auf jeden Fall hat er den Bär und der Adelbero am nächsten Morgen gefunden...tote.

Ganz fiesch trurig ist der Graf Bero der Vater Adelbero gewesen, woner erfahren hat ,dass sein einziger Sohn den Bärenkampf nicht überlebt hat.

Noch der Beerdigung hat er am Platz im Wald, wo der Kampf passiert ist alle Bäume gefällt und einen grossen, wunderschönen Kirche gebaut.

Die Kirche heisst Beromünster und kama hat noch alle, in Beromünster.

## Ds Seoner Burgfräulein

Dr letschti Graf vu dr Burg Laubsberg, het as Töchterli ka , dia a so schön gsi, dass me ira nur „**Dia schön Kathrin**“ gseit het.

Wo denn dia schön Kathrin alt gnuag isch gsi zum hürota, hent viel jungi, starki und tapferi Ritter um sie gschtritta und kämpft, denn alli hend sie wella hürota. Aber dr schöne Kathrin isch keina vu da Ritter guat gnuag gsi. Will si isch zimlich hochnäsig gsi. Dr eint het ira a z grossi Nasa ka , dr ander z klini Ohra, denn het si eina wella nur mit blau Auge, denn eine nur mit bruna Auga. As isch uf jeda Fall nit eifach gsi mit dera schön Kathrin. Am Schluss het sie denn gseit: „ Jo nu denn nimm ich halt dä klin dick Ritter do, dä mit denna komische rote Backe, wia het dä scho wieder gheissa .... Heinz , Erich, Stefan , Andreas?????“-„Ritter Beno von Trostburg!“het ganz verzweiflet dr Kathrin ira Vater gruafa. „ Heinz oder Beno, isch miar doch glich , d Hauptsach dä het Geld. Und wo dr Ritter Beno, denn hoch zu Ross, ima wunderschöne rote Gwand mit ama Adlerwappe uf dr Bruscht zur Verlobig erschina isch,...(Fanfaren)... isch em dia schön Kathrin ,mit ara Badwanne voll Goldstückli (d Badwanne het Redli ka) entgeztolzirt und het gseit: „ Hoi Heinz e... Beno, also i werda mi mit diar numa verloba wenn gnau glich viel Goldstückli hesch, wia ich in dära Badwanne ...und das sind denn viel!!!

Dr Beno het grossi Auge gmacht und vor luter Stuna het er sMul nüma zuakriagt: „A so viel Gold, a so viel Gold....!“ het er sis Läba lang no nia gseh. As gfunklet und glitzeret und dr klin dick Ritter mit da rota Backe isch überzügt gsi, dass er nia, nia im Leba soviel Gold würd könna uftrieba. Dr Beno het trurig drigluagt uf sinem Ross, und as ischem sogar en klini Träne dia heiss Backe durab grugelet.

Wo er denn au no gseh het, dass dia schön Kathrin het afanga lacha do isch er fuchstüfelswild worda und het gruafa: „Du gemeini blödi Chua, i wünschder, dass Du s Läba lang kei Maa wüsch gfinda wo di möcht hürota. So eini wia Du ...pfui Teufel!“ Dr Ritter Beno het si Ross umagriss, het am spora geh und isch davogaloppiert.

Uf allna Burga rund um Aarau uma het sich natürlich das was passiert isch ganz schnell umagschprocha. Dr Ritter hets am Stallpurscht verzellt, dr Stallpurscht , dr Burgköchin , d Burgköchi, dr Kammerzofa,d Kammerzofa am Schatzmeischter und so witer und so fort.

Uf jeda Fall het „dia schön Kathrin“ s Läba lang kei Maa meh gfunda wo si het wella hürote...jo si isch eifach z hochnäsig und z ibildet gsi und eines Tages.... si isch grad wiederamol am Gold zella gsi, 2345 Jah....also si isch scho zimlich alt gsi ,isch sie gschtorba.

Üsa klin dick Ritter mit da rota Backe het dafür ufara andere Burg a hübschi, liabi Frau kenneglernt, (as Burgfräulein het ma früaner gseit ) und hend bald drufabe ghürote.Viar Täg und Viar Nächt isch dia Hochzeit ganga und Kinder hends au kriagt! 7 im ganze und wenn's nit gschtorba sind, so lebens no hüt.

## Dr Giger Lutz vu Buttwil

Dr Giger Lutz, het ufere Hochzeit im Luzerner Dorf Hitzkirch bis noch Mitternacht gschpielt ka und isch uf em Heiweg gsi nach Buttwil. D Nacht isch schwarz gsi und dr dicht Buachawald am Lindeberg no finschterer als susch. Zmitscht im Wald isch dr Geissarein a Lichtig gläga, i dem so seit ma, a Zauberburg mit Schätz versunke söll sie. Dr Hochzitswie vu dem dr Lutz viel zviel trunka ka het, het na muatiger gmacht und er het zua sich gseit: „ Wenn i numma wüsst wia ma ina kunnt in dia Burg, i würd mer Täsche fülla, am Tüfel as Ohr ab.“ „ Kumm numa grad mit!“ isch d Antwort gsi vum klina Wurzelzwerg wo plötzlich vorem Giger gschtande isch. „ Dinne warten d Herrschafte und Du muasch Musik spila“, het dr Zwerg krächzet, „aber denk dra, dass du nit zviel verlanssch, wenn sie di nocheme Trinkgeld froget!!“

Dr Giger het sichs nit lang überleit und isch dem Zwerg hinanoh gloffa. Er het gschtund, no nia het er i dem Wald so viel einsami Wägli gseh. Zletscht sinds denn vor ere Felswand mit emem riesige Tor stoh bliba. Das Tor isch uf ganga (*Geräusch*) und het sich hinter ina wieder gschlossa (*Geräusch*). Durch gschmückti wunderschöni Rüm sinds glofa, überall hent Kerza brennt, bis sie in a grossa Saal sind ko. Dame und Herre in vornehma Kleider sind uf und ab ganga. An Baron, an Ritter, an Gräfin, as Burgfräulein. Uf as Zeicha vu üsem Zwerg het dr Lutz afanga uf sinere Gige spila und alli Lüt hent afanga tanze. Dr Ton vu sinem Instrument isch immer schöner worda und ein Tanz nochem andere het sich ergeh (*Musik*). Plötzlich aber het sich an lange dünna Ritter vor de Giger gschtellt und na gfrogt: „Was verlanssch als Lohn?“ Dr Lutz het sich and Warnig vum Zwerg erinnert, het sin Huat vum Kopf gnoh und am dünna Ritter hera ghebt. Dä, hetna bis an Rand mit Kohla gfüllt, und dr Zwerg het dr Giger wieder usam Saal und usem Berg usagfüart.

Jo und do isch er gschtanda, allei im Wald und im Dunkle und het nur mit Müa und Not dr Heiweg gfunda. Endlich in sinere Hütta ako het er gmerkt wia schwer ihn dia keiba Kohla unterem Huat drucken. Wüatig het er sie vor dr Hustür ins Gras gworfa und sich ins Bett gleit.

Am nögschte Morga het er usgeschlofa und probiert sin Ärger über dia blöda Kohla woner kriagt het für sis Gigaspila zvergässa. „Hunds gwöhnliche Kohla het er mer geh, dä Baschtard...!“

Hunger hend na denn us am Hus ins nögschte Wirtshus triba. Woner sich aber dr Huat het wella ufsetza, isch am as Golstück, wo sich im Huatfuatter verfanga ka het, an Boda gheit. Jetzt isch em plötzlich klar worda, was mit dära Kohla könnti passiert si. Was gisch was hesch isch er zu dem Platz gschprunga, wo er dr Huat usgleert het. Aber do isch nu no as Hüfali Kohla gläga.

„ So gemein, so gemein!!!“ Dr Weg zur Zauberburg het dr Giger Lutz aber trotz allem Suacha niameh gfunda!





Burgzeichnung (Bild: Studienwoche «Wir bauen eine Burg»)





## Feedbackbogen

Auswertungsbogen für Lehrer/innen  
Evaluierte Unterrichtseinheit: **Leben im Mittelalter**

Name\*

Emailadresse

PLZ/Ort

Telefonnummer

\* Sie können den Bogen auch anonym zurückschicken. Ihre Daten werden von uns in jedem Fall vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergereicht.

Bitte bewerten Sie folgende Aussagen auf einer Skala von 1–10 (1 sehr unzufrieden, 10 sehr zufrieden)

Handhabung

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Nutzen der beigegeführten Arbeitsblätter

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Nutzen im Unterricht

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Klarheit des Unterrichtsablaufs

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Nutzen der vorgeschlagenen Aufgaben

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Lernzielerreichung

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

In welchem Rahmen haben Sie die Unterrichtseinheit eingesetzt?

☐ Lektion

☐ Projektwoche

☐ Exkursion

☐ ...

In welchem Fach haben Sie die Unterrichtseinheit verwendet?

## Feedbackbogen

Haben Sie eine externe Unterstützung beigezogen?

☐ Ja

☐ Nein

☐ Baukulturvermittler/-in

☐ Experte/-in

Haben Sie schon andere Unterrichtseinheiten von Archijeunes eingesetzt?

☐ Ja

☐ Nein

Wie wurden Sie auf die Angebote von Archijeunes aufmerksam?

Würden Sie die Angebote von Archijeunes weiterempfehlen?

☐ Ja

☐ Nein

Haben Sie eigene Arbeitsblätter und/oder Bilder zu dieser Lektion entwickelt, die Sie Archijeunes zur Anreicherung allenfalls zur Verfügung stellen würden?

☐ Ja, bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf

☐ Nein

Email / Tel

Gibt es ein Themenfeld, das Sie auf archijeunes.ch gern sehen würden?

Haben Sie Anmerkungen oder Verbesserungsvorschläge?

Herzlichen Dank für Ihr Feedback. Bitte senden Sie den Bogen zurück an:

Archijeunes, Pfluggässlein 3, Postfach 907, 4001 Basel oder per E-Mail an [unterricht@archijeunes.ch](mailto:unterricht@archijeunes.ch)

### Danke, dass Sie sich für Baukultur interessieren.

Wir hoffen, diese Materialien und Arbeitshilfen waren für Sie hilfreich. Unterrichtseinheiten zu weiteren Themen finden Sie auf [archijeunes.ch](http://archijeunes.ch). Dort stellen sich auch Vermittelnde, Expert/innen und Institutionen vor, welche darauf spezialisiert sind, die vielfältigen Themen im Bereich Baukultur professionell zu vermitteln. Falls Sie auf der Vermittlungsplattform [archijeunes.ch](http://archijeunes.ch) nicht den Kontakt, die Stelle oder auch das Thema gefunden haben, die Ihnen nützlich sind, nehmen Sie bitte unter [unterricht@archijeunes.ch](mailto:unterricht@archijeunes.ch) mit uns Kontakt auf. Wir werden uns bemühen, Ihnen weiterzuhelfen.

---

### Über Archijeunes

Archijeunes wurde 2008 unter dem Namen Spacespot gegründet mit dem Ziel, die Baukulturvermittlung zu vernetzen und das Thema im Schweizerischen Bildungskurriculum zu verankern:

Wie kaum eine andere Gattung der Kunst lebt die Baukultur von der Teilhabe aller Beteiligten. Erst im Zusammenwirken unterschiedlichster Komponenten entsteht die gesellschaftliche Bedeutung des Bauens. Wer Baukultur aktiv mitgestalten möchte, benötigt Grundlagen für diesen gemeinsamen Dialog. Eine gemeinsame Sprache und geteilte Werte ermöglichen das konstruktive Gespräch. Obwohl die gebaute Umwelt für die Gesellschaft von grosser Relevanz ist, wird deren professionelle Vermittlung an den schweizerischen Schulen vermisst. Der gemeinnützige Verein Archijeunes verfolgt deshalb das Ziel, Baukulturvermittlung für Kinder und Jugendliche zu fördern. Sie sollen lernen, verantwortungsvoll und kompetent mit den Zeugen unserer Baukultur und unserem gestalteten Lebensraum um zu gehen.

### Trägerorganisationen



Der Bund Schweizer Architekten (BSA) vereinigt über 950 Mitglieder, davon knapp 800 ordentliche Mitglieder. Ordentliche Mitglieder sind «in der Regel selbständig tätige Architektinnen und Architekten, die beachtenswerte Leistungen auf dem Gebiet der Architektur, des Städtebaus und der Raumplanung erbracht haben». Sie sind berechtigt, die Berufsbezeichnung «Architektin BSA» respektive «Architekt BSA» zu führen.

### s i a

Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA ist der massgebende Berufsverband für qualifizierte Fachleute der Bereiche Bau, Technik und Umwelt. Mit seinen über sechzehntausend Mitgliedern aus dem Ingenieur- und Architekturbereich bildet der SIA ein hoch kompetentes, interdisziplinäres Netzwerk mit dem zentralen Anspruch, den Lebensraum Schweiz zukunftsfähig und qualitativ hochwertig zu gestalten.

---

### Ist Ihnen Baukulturvermittlung an Schulen ein Anliegen?

Dieses Angebot wurde nicht zuletzt dank Spenden und Gönnerbeiträgen von Privaten ermöglicht. Wenn Sie uns unterstützen möchten, senden wir Ihnen gern einen Einzahlungsschein: [office@archijeunes.ch](mailto:office@archijeunes.ch)  
Postkonto: 10-715740-1  
IBAN CH81 0900 0000 1071 5740 1

---

### Impressum

Herausgeber  
Archijeunes  
Pfluggässlein 5  
Postfach 207  
4001 Basel  
[office@archijeunes.ch](mailto:office@archijeunes.ch)

Redaktion: Anouk Urben  
Grafik: Bänziger-Hug, St.Gallen  
Copyright: Wo nichts anderes erwähnt liegt das Copyright für die Inhalte und Bilder beim Verein Archijeunes (ehemals Spacespot)